

Bei Ihnen, sagte ihm einmal ein sehr hoher Hof-funktionär, kommt man viel schwerer vor, als bei Seiner Majestät. Ja, erwiderte Wawra, bei mir mahlt zuerst, wer zuerst kommt.

Die Reihenfolge der Besucher durfte nur unterbrochen werden, wenn es sich um einen Hilfsbedürftigen handelte. Bei ihm galt das Wort: Wer schnell gibt, gibt doppelt. Er wollte keinen Armen warten lassen. Wer weiß, wie nötig der arme Teufel es hat. So dachte und handelte Wawra und es gab gar viele, die auf sein gutes Herz sündigten.

Bei den Schaulstellungen seiner Auktionen gab es keinen redlicheren Cicerone, als Wawra. Wenn er sagte, „das ist echt, da könnens Gift darauf nehmen“, konnte man sicher sein, daß man nicht hereinfiel. Denn Wawra war mit solchen Gutachten sehr vorsichtig.

Wie groß der Respekt vor seinen Expertisen war, das konnten wir einmal bei einer Auktion im Dorotheum wahrnehmen. Da wurde ein Bild aus-geboten, das im Katalog einem bestimmten Maler zu-gewiesen wurde: Wawra aber hatte die Urheber-schaft bestritten und der die Auktion leitende Funk-tionär — ein Kunstgelehrter — ermangelte nicht, darauf hinzuweisen, daß Wawra das Bild für das und das halte.

Bei den Auktionen war Wawra ziemlich schweigsam. Nur selten unterstrich er den Wert eines Objektes mit einigen Worten, aber in diesen Fällen konnte er der Wirkung sicher sein. Die Angebote schnellten sofort in die Höhe. Erwies sich hie und da, daß ein Objekt irgendwie der Beschreibung nicht entsprach, so verschanzte er sich nicht hinter den gedruckten Auktionsbedingungen, sondern nahm den Gegenstand sofort zurück. „Ja, das Maßgewand hing zu hoch, das konnten Sie nicht genau sehen,

das geht zurück. Bei mir hat noch niemand sein Geld verloren.“

Still und bescheiden, wie er gelebt, wollte Wawra auch zur letzten Ruhe gebettet werden. Nach seinem Wunsche sollte sein Ableben erst nach der Beisetzung bekanntgegeben werden, aber es sprach sich im Kreise seiner Freunde — und er hatte ja nur Freunde — herum, daß der gute, immer hilfsbereite Mann nicht mehr ist und als man ihn an dem schönen Frühlingsnachmittag des 13. April auf den Hietzinger Friedhof hinausstrug, da war die Grabstätte von einer dichten Menschenmenge um-säumt. Unter den Trauergästen sah man da neben der gramgebeugten jungen Witwe, der sich die herz-lichste Teilnahme aller zuwendet, die Alfred Wawra gekannt, seinen Bruder Dr. Wawra, die lang-jährigen, treuen Mitarbeiter Daubrawa und Schivitz, den Vorstand der Vereinigung der An-tiquitäten- und Kunsthändler, Kommerzialrat Rudolf Berger, seine alten Jagdfreunde, die Hofräte Dokopil und Pollak — Jagd war die einzige Erholung, die sich Wawra gönnte — den Chef des Kunsthauses Artaria, Herrn Dominik Artaria, die Inhaber der Kunstauktionshäuser Albert Kende, S. Kende, J. Fischer, den Anwalt Wawras Dr. Schück, die Sammler Baron Leopold Popper, Kommerzialrat Reisenleitner, die Kunsthänd-ler Felix Glückselig, Hermann Fromme, Fabrikant Faber etc.

Die Firma C. J. Wawra erlischt erfreulicherweise nicht: dem letzten Willen Wawras zufolge wird das Kunstauktionshaus von Wawras bewährten Hilfs-kräften, den Herren Schivitz und Daubrawa weitergeführt werden. Wir sind überzeugt, daß sie stets des Dichterwortes eingedenk sein werden: „Ein großer Name ist eine große Schuld.“

Auktion Erich von Goldschmidt-Rothschild.

Bei der Auktion Erich von Goldschmidt-Rothschild in Berlin (siehe Nr. 7 der »Internationalen Sammlerzeitung«) wurden weiters folgende Preise (in Mark) erzielt:

Möbel.

127 Schwarze Lackkommode, von Jacques Dubois . . .	28.000
128 Desgl.	31.000
129 Tisch, Paris, um 1790	1400
130 Dreiteiliger Paravent, Lyon, Mitte 18. J.	750
131 Tischchen, Frankreich, um 1760	320
132 Zwei schwarze Lack-Eckschränke von Dufour . . .	12.000
133 Ofenschirm, Pointbezug, Frankreich, Anf. 18. J. . .	1000
134 Zwei Konsoltische, Süddeutschland, um 1750 . . .	400
135 Tischchen, Frankreich, um 1790	850
136 Sitzmöbel-Garnitur, Bezüge Aubusson, Mitte 18. J. .	18.500
137 Ofenschirm, um 1790	120
138 Blumenständer, Holland, um 1780	720
139 Vier Sessel, Frankreich, um 1730	14.500
140 Sofa, Frankreich, um 1750	3700
141 Ecktisch, Paris, um 1780 (Jacques Laurent Cosson). .	1100
142 Notenpult, Frankreich, um 1820	600
143 Ein Paar große Lehnstühle, Paris, um 1730	21.000
144 Ovale Tischchen, Frankreich, um 1760	2200
145 Rechteckiges Tischchen, Frankreich, um 1790 . . .	420
146 Sofa, Frankreich, um 1760	6200
147 Vier Sessel, Frankreich, um 1780	3200
148 Kommode, Frankreich, Art des Jacob, um 1790 . . .	1040
149 Toilettetisch, Frankreich, um 1790	1700
150 Ovaler Tisch, Paris, um 1770 (A. L. Gilbert)	8000
151 Gueridon, Frankreich, um 1770—1780	720
152 Toilettetisch, Paris, um 1790 (Louis Moreau)	1700
153 Tisch, Frankreich, um 1790	160
154 Konsoltisch, Frankreich, um 1720	2600
155 Sessel, Paris, Art des Delanois	6800
156 Kleiner Sessel, Paris (Noël Poirié)	1000
157 Spieltisch, um 1790	220
158 Tisch, Paris (Pierre Roussel)	4200
159 Tischchen, Frankreich, um 1750	3000

160 Desgleichen	1700
161 Damensekretär, Frankreich, um 1750	9000
162 Tischchen, Frankreich, um 1790	120
163 Ovale Tischchen, Paris (Dufautoy)	310
164 Tischchen, Paris (Dubois)	4200
165 Kleiner Stuhl, Bezug Aubusson, um 1770	1250
166 Schreibsekretär, Paris (Nicolas Petit)	6300
167 Kommode, Paris (Gilbert)	27.000
168 Schrank, Frankreich, um 1780	2800
169 Damenschreibtisch, Frankreich, um 1790	8000
170 Schreibtisch, Paris (Fromageau)	3100
171 Modell-Schreibbüro, Paris, um 1750—1760	1900
172 Desgleichen	480
173 Modell-Kommode, Holland, um 1770	1100
174 Modell-Tischchen, Frankreich, um 1740	700
175 Modell-Stuhl, Frankreich, um 1780	160
176 Zwei Modell-Sessel, Frankreich, um 1710	240
177 Schatulle, Art des Roentgen	1000
178 Flaschenkasten, Frankreich, um 1760	5000
179 Kleine Truhe, Süddeutschland, frühes 17. J.	160
180 Barometer, Frankreich, um 1730	6000
181 Schreibzeug, Frankreich, um 1750	3200
182 Tintenfaß, Frankreich, um 1780	1500
182a Vitrin-Tisch, klassist. Stil	420
183 Schränkchen, Louis-XVI.-Stil	250
184 Tischchen, Mahagoni	350
185 Desgleichen, Eiche geschnitzt	700
186 Großer Toilettespiegel, Deutschland, Ende 17. J. . .	750
186a Wandspiegel, Deutschland, um 1790	240
187 Kaminspiegel, Frankreich, um 1770	205
188 Kaminspiegel, Grisaille, um 1780	240
189 Desgleichen	390
190 Desgleichen	520
191 Ein Paar ovale Marmorreliefs, Frankr., um 1725 . . .	850
192 Dekorative Vase, Italien, 17. J.	200
Porzellan und Lack in Bronzemontierung.	
193 Blumentopf, Meissen, um 1740	1300
194 Ein Paar kl. Aufsätze, Meissen, Paris, um 1745 . . .	950
195 Ein Paar kleine Blumentöpfe, Japan um 1700, Frank-reich, Mitte 18. J.	900